

Caputh

Park und Schloss (Straße der Einheit 2)

Anstelle eines kurfürstlichen Vorgängerbaus vom Ende des 16. Jahrhunderts 1662 Neubau unter Verwendung älterer Reste für Philipp de Chieze, Baumeister, Ingenieur und Generalquartiermeister des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm errichtet. Anlage eines anspruchsvollen Parks. 1671 Rückerwerb für die zweite Gemahlin des Großen Kurfürsten, Dorothea von Holstein-Glücksburg. Erweiterung und Verschönerung zum fürstlichen Landsitz. Ab 1689 Besitz der Kurfürstin Sophie Charlotte, ab 1694 gelegentlicher Aufenthaltsort des Kurfürsten Friedrich III./König Friedrich I., der für die weitere Ausgestaltung sorgt. Nutzung als Jagdschloss durch König Friedrich Wilhelm I., der um 1720 den Fliesensaal dekorieren lässt. Danach Vernachlässigung und Verfall. Von 1765–1789 Fabrik für Garn- und Lederfabrikation. Ab 1794 für kurze Zeit königliche Obstbaumschule. 1820 Verkauf durch das Königshaus an die Familie von Thümen, bis 1945 Privatbesitz. Ab 1830 Anlage eines landschaftlichen Parks nach einem Verschönerungsplan von Peter Joseph Lenné. Ab 1947 Nutzung als Schule und Internat für verschiedene berufsbildende Einrichtungen. Im November 1995 Übernahme des Schlossensembles durch die SPSG. Schloss Caputh ist das einzige Zeugnis brandenburgisch-preußischer Baukunst und höfischer Wohnkultur aus dem späten 17./frühen 18. Jahrhundert, das in der Potsdamer Kunst- und Kulturlandschaft erhalten blieb.

Park

1994

Bestandserfassung und Planungsbeginn für die Restaurierung des Schlossparkes.

1995

Freilegung der Sicht auf Potsdam. Beginn der Wildwuchsbeseitigung (Rodung und Fällungen). Umfangreicher Abriss und Beräumung von jüngeren Einbauten und Erdanschüttungen.

1996

Beginn der Wegwiederherstellung im Bereich zwischen Schloss und Havel. Archäologische Suchgrabungen im Schlosspark.

1997

Beendigung des Wegebauvorhabens und Bau des Fahrweges zum Lindenstraßentor. Aufräumung, Suchgrabung, Wildwuchsbeseitigung und Bodenkorrekturen. 2. Abschnitt der Wegwiederherstellung im westlichen Parkbereich einschließlich Buchtausformung.

1998

Archäologische Grabungen im zentralen Parkbereich. Wegebau des Fußweges zwischen Schloss und Lindenstraße. Umfangreiche Gehölzneupflanzungen im westlichen Parkbereich.



Caputh, Schlosspark, Obstwiesenbereich westlich vom Anbau während der Kiesberäumung
Hier mussten im Dezember 1995 fast 2000 m³ Kiesanschüttung beräumt werden, die vom Vornutzer des Areals zum Bau eines Gebäudes angeschüttet worden waren
Foto: SPSG, Gerd Schurig, Dezember 1995



Caputh, Schlosspark, Absteckung während der Arbeit an einem Parkweg
Nachdem durch Suchgrabung an einigen Stellen der historische Wegeverlauf ermittelt werden konnte, dient die Absteckung der Findung der gartengestalterisch harmonischen Verbindungslinie dieser Partien
Foto: SPSG, Gerd Schurig, November 1996

1999

Renaturierung des Grabens am Westrand des Schlossparkes (Gemeinde Caputh). Wiederverfüllung der Grabungsstellen im zentralen Parkbereich nach erfolgter Dokumentation der Befunde. Wegebau, Pflasterung und Pflanzungen innerhalb der Parkmauer. Beendigung der Gestaltung des Schlosshofes und vor dem Haupttor (Pflasterung, Rasen, Kiesfläche und Großbaumpflanzung).

2002

Einsturzsicherung der „Gemüsegrotte“ im Schlosspark.

2008

Instandsetzung der Parkmauer neben dem Kavalierhaus. Reparatur der Zaunanlage.

2009

Reparatur des Parktores an der Lindenstraße.

2011

Naturstein- und Mauerwerksausbesserung der Parkmauer am Lindentor. Instandsetzung der kleinen Holzbrücke.

2013

Instandsetzung des großen Tores zum Wirtschaftshof. Erneuerung der Mauerabdeckung der Einfriedungsmauer.

Schloss

1996

Umfassende Untersuchungen zum baulichen Zustand und restauratorische Befundung an den Fassaden und in den Innenräumen. Notsicherungsarbeiten an Deckendekorationen. Erstellung der denkmalpflegerischen Konzeption. Planungen zur kompletten Erneuerung der Haustechnik. Beginn der konstruktiven und statischen Sicherung des einsturzgefährdeten Gewölbes im Fliesensaal. Rückbau nachträglich eingefügter Nutzungseinbauten, vor allem im Souterrain.

1997

Konstruktive Sicherungsarbeiten am Dachstuhl und an der Attika sowie an allen Decken und Fußböden im Inneren. Beseitigung des akuten Hausschwammbefalls. Überarbeitung sämtlicher Fenster und Türen. Einbau einer neuen Elektro-, Sanitär- und Sicherheitsanlage. Wiederherstellung des Fliesensaales und Restaurierung der Gemächer des Kurfürsten sowie des Festsaales mit aufwendig gestalteten Deckengemälden und -stuckaturen, gleichzeitig Beginn der Restaurierung von circa 90 Gemälden sowie zahlreichen Skulpturen und Mobiliar für die Einrichtung.



Caputh, Schloss Caputh, Parkseite
Zu den wenigen Zeugnissen des barocken Parkes, die gefunden werden konnten, zählen die Pflasterflächen auf der Parkseite, die in den wassergebundenen Flächenbelang integriert sind. Ansonsten zeigt der Park im Wesentlichen die Gestalt des Lenné-Planes aus den 1830er Jahren
Foto: SPSG, Wolfgang Pfaunder, Mai 2000



Caputh, Schloss Caputh, Fliesensaal nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten
Foto: SPSG, Roland Handrick, 2000

1998

Wiederherstellung der Außenfassade in Putz und Farbigkeit. Restaurierung der sandsteinernen Freitreppe mit Rekonstruktion der Balustrade. Im Inneren weiterführende Arbeiten an Raumfassungen und im kleinen Treppenhaus. Rekonstruktion der Dielenfußböden sowie Wiederverlegung historischer Fußböden aus Öland-Kalkstein im Souterrain beziehungsweise teilweise Rekonstruktion. Im September Teileröffnung der östlichen Hälfte des Schlosses mit Festsaal, dem Appartement des Kurfürsten und des Fliesensaales. Fertig gestellt wurden ebenfalls die Dachkonstruktion und das Äußere des 1908 angefügten Westlichen Erweiterungsflügels mit Veranstaltungs- und Ausstellungsraum, Personalräumen und öffentlichem WC-Bereich.

1999

Bauliche Wiederherstellung und Restaurierung der Wohnräume der Kurfürstin Dorothea im westlichen Teil des Schlosses und des Haupttreppenhauses. Arbeiten an den Deckengemälden und -stuckaturen, unter anderem in der Porzellankammer. Restaurierung der noch in situ vorhandenen Dielenböden aus dem 17./18. Jahrhundert, teilweise Rekonstruktion. Fertigstellung des Souterrains und des Westlichen Erweiterungsflügels mit der Wohnung des Kastellans. Seit September 1999 museale Präsentation des gesamten Schlosses.

2002

Restaurierung eines hölzernen vergoldeten Guéridons (Beistelltisch) für den Festsaal.

2005

Gesimssanierung an der Nord- und Westseite des Schlosses. Ausbesserungen an den Sandsteinstufen. Reinigung und neuer Kalkfarbenanstrich der Freitreppe auf der Parkseite. Anstrich der Fensterläden.

2006

Gesimssanierung an der Süd- und Westseite des Schlosses. Restaurierung von 7 Gemälden mit mythologischen und biblischen Szenen für das Kabinett des Kurfürsten sowie „Die Allegorie auf die Huldigung Pommerns“ von Jacques Vaillant für das Schlafgemach der Kurfürstin. 13 weitere zum größten Teil niederländische Gemälde werden in Caputh der Ausstattung zugefügt.

2007

Reparatur des Haupttreppenhauses (Holzunterkonstruktion stabilisiert).

2008

Reparatur Dach und Fensterläden. Instandsetzung der Türrahmen und Oberlichter im Vestibül. Reparatur und Austausch der Schwelle im Kabinett des Kurfürsten. Instandsetzung der Decken, Wände und Türen im Westlichen Erweiterungsflügel. Erneuerung sämtlicher Lichtschutzvorhänge.

2009

Dachreparatur. Reparatur Tür, Türläden und Oberlichter im Vestibül. Anstrich Aufenthaltsraum. Instandsetzung Fensterläden. Entrosten und Anstrich der Gittertür unter der Freitreppe.

2010

Im Rahmen der ständigen Vervollkommnung der musealen Ausstattung Restaurierung weiterer Gemälde und deren dauerhafte Präsentation vor Ort. Reparatur einer Tür zwischen Raum 3 und 4 im Souterrain. Verputzen von Fehlstellen im Festsaal. Beseitigung von Schimmelbefall im Westlichen Erweiterungsflügel. Einbau einer Umkehrosmoseanlage im Keller des Westlichen Erweiterungsflügels. Schenkung des Gemäldes „August von Thümen“ der Familie von Thümen an das Schloss Caputh (Restaurierung 2011 abgeschlossen). Restaurierung des Barometers, Großbritannien/Berlin 1698, im Schlafgemach des Kurfürsten.

2011

Farbausbesserungen an der Fassade des Westlichen Erweiterungsflügels. Putzausbesserung von Frostschäden an der Westfassade.

2012

Erneuerung des Teppichbodenbelages im Bereich der Kasse. Austausch zweier Fensterscheiben im Schlafgemach der Kurfürstin nach Hagelschauer.

2012/13

Sicherung von Fliesen im Fliesensaal (Ausbrüche durch Salzkristallisation).

2013

Instandsetzung von Oberlichtfenstern, Zimmer- und Schranktüren. Austausch der alten Rauchsaugsysteme.

Logierhaus

2000

Planung zur Wiederherstellung.

2005

Dachrinnenerneuerung.

2008/09

Baufaufnahme und Nutzungsstudie.

2009

Dachreparatur.

2013

Instandsetzung der Außentür.

Claudia Sommer/Gerd Schurig (SPSG)

Detlef Fuchs/Silke Kiesant/Petra Reichelt/Christa Zitzmann (SPSG)

Abkürzungen:

SPSG = Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg